
Segnen auf hebräisch bedeutet: „Jemanden mit Gutem von Gott beladen“.

Beim Segnen spricht der Segnende im Namen Gottes Gutes zu. Er ermahnt gleichfalls zum Gehorsam gegenüber Gott, da der Segen in Abhängigkeit zum Gehorsam steht.

Einer Familie, die mit Jesus leben möchte, darf der Segnende Gottes Begleiten in guten wie auch in schlechten Tagen zusprechen. Wir bitten auch darum, dass das Kind Jesus Christus als persönlichen Erlöser und Herrn annimmt und Gott immer wieder rettend eingreift (körperlich, seelisch und geistlich). Segen bedeutet nicht Bewahrung vor allem Leid. Gott kann auch im Leiden segnen und ist uns auch dann ganz nahe.

Inhalt und Ziel der Kindersegnung

Kinder sind eine grosse Bereicherung und Herausforderung. Unterstützung und Begleitung benötigen wir von Gott, aber auch von der Gemeinde. Im Folgenden einige Inhalte und Ziele der Kindersegnung:

- **Dank für das Kind**

Kinder sind ein Geschenk Gottes. Wir wollen Gott bewusst danken, dass es unser Kind gibt. Wir wollen es auch bewusst annehmen, mit all seinen Stärken und Schwächen. Wir wollen Gott für das Kind loben.

- **Bekennnis und Bitte der Eltern**

Ziel der Erziehung ist es, dass das Kind zu einer eigenständigen Persönlichkeit wird, die in einer Beziehung mit Jesus Christus steht.

Wesentliches Element der Erziehung ist unser

Vorbild. Studien haben gezeigt, dass Eltern ihre Kinder am stärksten prägen. Die zwei wichtigsten Erziehungsfaktoren sind die Liebe kombiniert mit klaren und konsequenten Grenzen. Kinder brauchen bedingungslose Liebe und klare biblische Werte. Die Aufgabe der Erziehung liegt in erster Linie in der Verantwortung der Eltern. Dies gilt auch für die geistliche Erziehung.

- **5 Mose 6,2-7:**

*Nehmt den HERRN, euren Gott, ernst und befolgt stets seine Anweisungen (**Vorbild sein**), die ich euch heute sage, ihr und eure Kinder und die Kinder eurer Kinder (**Glaubenserziehung geschieht über Generationen**). Tut es euer Leben lang, dann wird der HERR euch auch ein langes Leben schenken. Höre nun seine Gebote, Volk Israel, und befolge sie, damit es dir gut geht und du ein großes Volk wirst in dem Land, das von Milch und Honig überfließt, so wie der HERR, der Gott eurer Vorfahren, euch das versprochen hat. Höre, Israel! Der HERR ist unser Gott, der HERR und sonst keiner. Darum liebt ihn von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller Kraft (**Vorbild sein**). Behaltet die Gebote im Gedächtnis, die ich euch heute verkünde! Prägt sie euren Kindern ein und sagt sie euch immer wieder vor – zu Hause und auf Reisen, wenn ihr euch schlafen legt und wenn ihr erwacht. (**Glaubenserziehung geschieht in der Familie**)*

Als Eltern bekennen wir, dass wir auf die Kraft Gottes und seine biblische Weisheit angewiesen sind. Die Kindererziehung übersteigt oft unsere Kräfte und Fähigkeiten. Wir wollen unsere Verantwortung wahrnehmen, aber das Gelingen der Erziehung bewusst von Gott erbeten und erwarten.

- **Aufgabe und Bitte an die Gemeinde**

Die Einsegnung ist aus Sicht der Eltern eine Bitte an die Gemeinde, sie in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen. Wesentliche Aufgaben, welche die Gemeinde übernehmen kann, sind das Gebet für das Kind und die ganze Familie; das Schaffen einer kinder- und jugendfreundlichen Gemeindeatmosphäre; das Angebot einer unterstützenden Kinder- und Jugendarbeit und die Bereitschaft, praktische Unterstützung und Hilfe zu leisten, wo dies nötig ist und erbeten wird.

- **Zuspruch und Gebet**

Wir sprechen dem Kind Gottes Segen zu, der als sein Schöpfer das Kind im Auf und Ab des Lebens begleitet und es persönlich anspricht. Den Eltern sprechen wir den Segen Gottes zu, der sie als ihr himmlischer Vater bei den erzieherischen Aufgaben und durch alle Höhen und Tiefen begleitet. Wir beten um Schutz und Bewahrung für das Kind und die ganze Familie. Wir beten darum, dass das Kind eines Tages Jesus Christus als persönlichen Erlöser und Herrn aufnimmt. Wir beten um Weisheit und Kraft für die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe.

Gotte und Götti (Paten)

Die Tradition von Gotte und Götti besteht schon seit Jahrhunderten. Sie scheint jedoch immer mehr ihren eigentlichen Sinn und Inhalt zu verlieren. Einige Gedanken wollen helfen, den tieferen Sinn zu verstehen:

Gotte und Götti sollen dem Kind, neben den Eltern, weitere geistliche Vorbilder sein. Sie

sollen selbst in der Nachfolge von Jesus stehen und helfen, das Kind zu Jesus und in seine Nachfolge zu führen. In jeder Altersstufe des Kindes gibt es Aufgaben, die Gotte und Götti wahrnehmen können. Sie sollen geistliche Mentoren sein. Dazu gehört sicher das Gebet für das Kind und die Eltern. Gotte und Götti sollen der Familie zur Seite stehen und ihr dabei helfen, dass das Kind die Liebe und die rettende Gnade Gottes kennen lernt und immer wieder erfährt.

Kindersegnung oder Säuglingstaufe?

Aufgrund unserer biblischen Erkenntnis praktizieren wir keine Säuglingstaufe, sondern eine Kindersegnung. Wieso?

Im Neuen Testament wird nach unserer Auffassung nur von der Taufe von Menschen berichtet, die durch eine eigene Entscheidung Jesus Christus als ihren persönlichen Erlöser und Herrn angenommen haben. Bei der Taufe steht also der persönliche Glaube des Täuflings im Vordergrund. Dieser ist bei Säuglingen noch nicht vorhanden.

Die Einsegnung ist einmalig. Gottes Segen geht weiter

Die Einsegnung in der Gemeinde ist in der Regel etwas Einmaliges. Gottes Segen brauchen wir und unser Kind jedoch ein Leben lang. Wir sollen unser Kind weiter segnen. Dies geschieht durch:

- **unser Vorbild**, indem wir nach Gottes Weisungen leben. Gott segnet die, die ihm nachfolgen.

-
- **Gebet** für, aber auch mit unserem Kind, indem wir es unter Gottes Segen stellen und es lehren, selbst mit Gott Zwiesprache zu halten.
 - **biblische Unterweisung**, damit das Kind die Bibel schon früh als Gottes Wort an uns Menschen kennen lernen. Altersgemäss soll es regelmässig im Bibellesen unterstützt und angeleitet werden.
 - **Gemeinschaft** mit anderen Christen in der **Gemeinde**. Ein Kind braucht Freunde, die ebenfalls im Glauben an Jesus Christus heranwachsen, mit denen es Gemeinschaft pflegen kann, um anderen zu dienen und um auch selbst Hilfe zu erfahren. In der Gemeinde erfährt die Familie Anleitung im christlichen Glauben und Hilfen für den Alltag. Ebenso bietet die Gemeinde eine ideale Möglichkeit, um Gott und Menschen zu dienen.

Hilfsmittel:

Willkommen in meiner Welt – Mappe mit den wichtigsten Entwicklungsschritten im Leben von Kindern – von 0 bis 10 Jahre, Willow Medien GmbH, 2008.

Braun, Doris / Greve-Steckler, Jutta / Hietzer, Ulrike: *Gott kennenlernen – Von Anfang an* (Spiralbuch und CD) ...den Alltag von Babys und Kleinkindern mit Gott in Verbindung bringen, Asaph Verlag, 2002

Kontakt:

Pfr. Stefan Kym, Industriestr. 3, 8307 Effretikon
052 343 44 91, pfarrer.s.kym@feg-effretikon.ch

Glaube im Alltag leben: Die Einsegnung

Ein Kind einsegnen

Herzliche Gratulation! Ihr habt ein Kind bekommen. Ein Geschenk Gottes! Natürlich wollt ihr das Beste für euer Kind. Deshalb wollt ihr es bewusst unter Gottes Segen stellen. Dazu dient die Einsegnung. Gerne erkläre ich einiges dazu.

Begründung der Kindersegnung

Als Christen, die durch Jesus Christus gesegnet sind, sind wir zum Segnen berufen. Dabei wollen wir nicht nur unsere Feinde segnen, wie uns geboten ist, sondern auch unsere Kinder. Im Alten Testament sehen wir die Glaubensväter, wie sie ihre Kinder segnen. Im Neuen Testament sehen wir Jesus Christus selbst, der Kinder segnet.

Segnen – was ist das?

Segen ist die unverdiente Zuwendung Gottes, die sich in allen Bereichen des Lebens auswirken kann. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht im zeitlichen Wohlergehen (Gesundheit, Wohlstand, Gelingen usw.), sondern im Heil (Sündenvergebung, ewiges Leben, fruchtbarer Dienst für Jesus).